

Vorwort

Die Ideen und Impulse zu diesem Buch gehen auf drei interdisziplinäre Seminare zurück, die wir Autoren in den Sommersemestern 2000, 2003 und 2006 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald abgehalten haben. Das *erste* Seminar: „Der Mensch als gefährliches und gefährdetes Wesen – Schöpfungstheologie und Umweltethik“ behandelte zur Aufarbeitung des Diskursfeldes Texte aus dem Umfeld der sog. Lynn-White-Debatte und neue „öko“theologische Texte. Am Ende dieses ersten Seminars wurde eine am hebräischen Originaltext orientierte Neulektüre der priesterschriftlichen Schöpfungserzählung ansatzweise versucht. Das *zweite* Seminar: „Anthropologische und ethische Grundlagen der Nachhaltigkeit. Zum Gabe-Charakter natürlicher Ressourcen“ behandelte die Frage, ob in den Texten der hebräischen Bibel eine Ethik nachhaltiger Landnutzung und eine Wirtschaftsethik enthalten sind. Die entsprechenden Textstellen insbesondere des Deuteronomiums wurden mit neueren Entwürfen zu einer Nachhaltigkeitstheorie verglichen, so etwa mit dem Entwurf von Herman Daly, der sich in seiner ethischen Begründung direkt auf die Bibel bezieht (Daly 1999). In biblisch-theologischer Hinsicht wurden in diesem Seminar wirtschaftsethische Interpretationen der Tora behandelt (Crüsemann 1997 und Segbers 2002). Das *dritte* Seminar: „Biblische Schöpfungsorientierung und Umweltethik“ widmete sich in Auseinandersetzung mit neuen exegetischen Arbeiten (vor allem Neumann-Gorsolke 2004) der narrativen und beziehungs sprachlichen Korrelation zwischen der priesterschriftlichen Schöpfungserzählung in Gen 1f. und den Psalmen 8 und 104. Dieses Seminar diskutierte auch die neuen Arbeiten von Jürgen Habermas zur Religion (vor allem den bedeutsamen Aufsatz „Religion in der Öffentlichkeit“ aus dem Jahre 2005). In allen drei Seminaren wurden der texttheoretische und lesehermeneutische Ansatz einer kommunikationspragmatischen Bibellektüre (Hardmeier 2003a und 2004a) und eine diskursethisch fundierte Konzeption von Umweltethik (Ott 2010a) in Anschlag gebracht. In den Jahren 2007 und 2008 reifte der Entschluss, diese Thematik nicht in der Form eines kurzen Aufsatzes, sondern in der Form einer Monographie zu behandeln. Die Arbeit an Manuskripten zu den verschiedenen Kapiteln begann im Jahre 2009 und konnte – mit Unterbrechungen – erst seit dem Jahre 2012 intensiviert werden. Das über fünf Jahre hinweg herangereifte Manuskript wurde im Wesentlichen im März 2014 abgeschlossen und bis September 2014 endredigiert.

Dabei lag die Federführung für die diskursphilosophisch und naturethisch ausgerichteten Kapitel I, II, V und VI, Abschnitte 1–5 primär bei Konrad Ott, während für die theologischen und historisch-exegetischen Kapitel III und IV sowie für den Abschnitt VI,6 Christof Hardmeier die primäre Verantwortung trägt. Gleichwohl wurden alle Kapitel von uns beiden stets gegengelesen und aufgrund von kritischen Rückfragen, Anregungen und Einwänden zum Teil

mehrfach und kräftig umgeschrieben. Im freundschaftlichen und intensiven Gespräch haben die Autoren sich nichts geschenkt und stehen beide hinter dem Gesamtmanuskript, von dem wir überzeugt sind, dass es Leserinnen und Leser zum Weiterdenken anregen könnte.

Wir bedanken uns bei Veronika Surau-Ott, die als Erstleserin diverser Vorversionen der verschiedenen Kapitel die Entstehung des Buches vor allem mit systematisch-theologischen Impulsen und hilfreichen kritischen Kommentaren intensiv verfolgte. Wir bedanken uns auch bei Anne Döring, die uns als kritische Leserin und bei der technischen Redaktion mit großer Gründlichkeit unterstützt hat. Unser Dank gilt ferner der Evangelischen Kirche von Deutschland (EKD) für einen Druckkostenzuschuss, sowie dem Lektor des Kohlhammer Verlags, Herrn Jürgen Schneider, für die Aufnahme des Buches in das Verlagsprogramm und die Betreuung der Drucklegung.

Berlin und Wackerow bei Greifswald im Januar 2015

Christof Hardmeier und Konrad Ott